

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Landkreis Wittenberg

Wassersport an der Elbe: Ein Süsschen am Ufer bei der 24. Internationalen Elbefahrt

Von Thomas Tominski | 16.07.18, 12:36 Uhr



Eingespieltes Duo: Jutta Brüssler-Halmich und Karl Halmich.
Foto: Tominski

Elster - Rainer Dehnhardt reißt die Tüte auf und kippt den Inhalt ins heiße Wasser. „Jetzt noch ein Würstchen rein, und fertig ist die Gourmetsuppe“, sagt der 72-jährige Hesse, der die Internationale Elbefahrt vom sächsischen Schmilka bis nach Geesthacht zum ersten Mal in vollen Zügen genießt. Dehnhardt erzählt, dass er früher Segler gewesen ist und irgendwann jede Ecke seiner Lieblings-Seen gekannt hat.

„Auf Flüssen ist das anders“, meint der sportliche Senior, der mit dem Kanu schon in halb Europa unterwegs gewesen ist. Seit seiner Jugendzeit saugt es den 72-Jährigen raus in die Natur. „Ich liebe die Mischung Outdoor, Abenteuer, Camping“, meint er und rührt dabei sein Süsschen um. Dehnhardt verrät, dass der Magen etwas außer Form sei. Eigentlich geht er lieber Essen, doch zum Anwärmen reicht dieses Menü erst einmal aus.

Elster ist für den Wassersportler aus Philippsthal an der Werra kein Neuland. Er ist zum dritten Mal hier und schätzt die schöne Anlage des Kanuvereins „Harmonie“. Überhaupt: Die neuen Bundesländer haben die schönsten Paddelreviere zu bieten. Seit der Wende hat er alle großen Flüsse persönlich unter die Lupe genommen. Die Menschen sind offen, freundlich, hilfsbereit und versuchen, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

„Hessen und Bayern geht eher nicht“, so seine langjährige Erfahrung. Dehnhardt gießt seine Suppe in eine kleine Schüssel und betrachtet das gerührte „Kunstwerk“. „Ich hoffe, dass mein Magen wieder in Schwung kommt, denn ein Bierchen am Abend ist wichtig.“

Jutta Brüssler-Halmich und ihr Mann Karl Halmich gehören ebenfalls zu den 47 Teilnehmern der 24. Auflage, die an 21 Tagen über 585 Kilometer geht. „Wir haben vor vier Jahren geheiratet und gleich im Ehevertrag verankert, dass ich diese Tour mit bestreiten muss“, sagt der Kanute aus Baunatal und freut sich, dass der Witz so gut angekommen ist.

Der treibende Keil ist seine Frau. Dies gibt Karl Halmich zu. „Wenn ich drei Tage nicht auf dem Wasser gewesen bin, werde ich hibbelig“, erklärt die 73-Jährige, die in ihrer Freizeit auch Halbmarathon läuft. Das Paar macht die Tour zum zweiten Mal mit. „Wir lieben die Natur, die Ruhe und das freundliche Miteinander“, sagen sie. Bei den Ruhetagen geht es auf Sightseeing-Tour.

Beide finden es interessant, was die Städte an der Route so lebenswert macht. Nebenbei räumen sie ihr Boot aus, das Zelt ein und erzählen, dass die Elbe auch durch Naumburg in Hessen fließt. „Kein Witz“, sagt Karl Halmich und klärt auf.

Die kleine Elbe ist ein 33,7 Kilometer langer Zufluss der Eder. Er fließt im Landkreis Waldeck-Frankenberg, Landkreis Kassel und Schwalm-Eder-Kreis (Nordhessen) und gehört zum Fluss-System der Weser.

Der Vorsitzende des Kanuvereins „Harmonie“, Lutz Rotte, sitzt auf der Terrasse und begrüßt die ankommenden Gäste. „Wir haben neben dem schönen Gelände viel Geselligkeit zu bieten“, sagt er und fügt an, dass am Abend

noch der Grill angemacht wird. „Dazu gibt es isotonische Getränke“, so Rotte und zwinkert mit den Augen. Der Chef verrät, dass die Partys in Elster nicht bis nach Mitternacht gehen.

Die Teilnehmer sind im fortgeschrittenen Alter und müssen auf ihre Gesundheit achten. Bis zum Einbruch der Dunkelheit geht es aber immer. Rainer Dehnhardt hat seine Suppe fast ausgelöffelt. Mehrere Wochen ohne Auto unterwegs sein, macht einfach Spaß. Sonst sind Frau und Kinder mit auf dem Wasser, doch diesmal hat es mit dem Urlaub nicht geklappt. „Davon will ich mich nicht jeden Tag ernähren“, so der 72-Jährige, der wie erwähnt, eher auf reichhaltige Kost steht. Und ein Glas „Hopfenblütentee“. (mz)

~~Twitter~~ ~~Facebook~~
Twitter
Facebook

